

20.-21.03.2025

Gründungszentrum „Startblock B2“

BTU Cottbus-Senftenberg

Siemens-Halske-Ring 2 | Cottbus/Chóšebuz



Forum und Messe | Forum a wiki

Sorbische/wendische Lebenswelten im digitalen Zeitalter | Serbske žywjeńske rumy w digitalnem casu

Forum zu Gegenwart und Zukunft
sorbischer digitaler Kultur

20.03.2025 | 09:00 – 17:00

21.03.2025 | 09:00 – 16:00

Messe sorbischer digitaler Produkte

20.03.2025 | 17:30 – 20:00

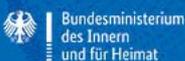
PROGRAMM- UND NOTIZHEFT



Weitere Infos
und Programm:
www.serbski-institut.de



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus - Senftenberg



Das Vorhaben wird durch die Stiftung
für das sorbische Volk aus Mitteln des
Bundesministeriums des Innern und
für Heimat aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages gefördert.



Das Sorbische Institut wird gefördert durch die Stiftung
für das sorbische Volk, die jährlich auf der Grundlage der
beschlossenen Haushalte des Deutschen Bundestages,
des Landtages Brandenburg und des Sächsischen
Landtages Zuwendungen aus Steuermitteln erhält.

INWERTSETZUNG
SORBISCHES/WENDISCHES
KULTURERBE
FÜR DIE LAUSITZ

WALORIZACIJA
SERBSKEGO KULTURNEGO
DERBSTWA
ZA ŁUŻYCU

INHALTSVERZEICHNIS

KONZEPT..... 1
PROGRAMM 3
BIOGRAFIEN..... 6
NOTIZEN 14
KONTAKT UND INFORMATIONEN 19

KONZEPT

Einleitung

Mit der Tagung „Sorbiane Lebenswelten im digitalen Zeitalter: Transdisziplinäres Forum zu Gegenwart und Zukunft sorbischer/wendischer digitaler Kultur“ wird der Anstoß zu einer Plattform sowohl für Forschung wie gesellschaftlichen Austausch und Vernetzung gegeben. Beispiele guter Praxis und Forschungsergebnisse werden zusammengetragen, der Wissenstransfer gestärkt und neue Impulse für sorabistische Forschung in einer digitalen Welt gesetzt. Dabei soll es, neben der Wissensvermittlung, um die Vernetzung mit Forschern*innen aus der angewandten digitalen Kultur gehen, den Produzent*innen und Nutzer*innen sorbischer digitaler Inhalte und Werkzeuge. Eine interaktive Ausstellung sorbischer digitaler Produkte sowie künstlerische Präsentationen an der Schnittstelle von analoger und digitaler Kultur runden das Programm ab und thematisieren die verschiedenen Facetten der sorbischen digitalen Kultur.

Hintergrund

Die Nutzung digitaler Technologien hat in allen Lebensbereichen die gesellschaftlichen Praktiken des Verbindens, Teilens und Kommunizierens verändert und zur Entstehung neuer Ausdrucksformen und Erlebniswelten geführt. In der wissenschaftlichen Literatur wird diese „digitale Kultur“ lebhaft diskutiert, innovative Konzepte und Theorien wurden vorgeschlagen, neue Beschreibungsmodi zur Identifikation und Darstellung dieser technischen, sozialen und visuellen Phänomene erprobt. Eine aktuelle Studie zur Verfügbarkeit und Nutzung digitaler Technologie in der sorbischen Kultur zeigt, dass sie auch hier viele Anwendungen gefunden hat. In der Forschung wurden jedoch diese Entwicklungen bisher wenig beachtet. Es gibt wenige Veröffentlichungen, die vor allem auf Sprachpraktiken oder die Nutzung von Wiki-Plattformen und soziale Medien fokussieren. 2022 brachte das Sorbische Institut gemeinsam mit der Technischen Universität Dresden das drittmittelgeförderte Projekt „Integrated Digital Sorbian Studies“ auf den Weg, das darauf abzielt, die Sorabistik durch die Nutzung und Weiterentwicklung der Möglichkeiten digitaler Transformation in Forschung, Lehre und Infrastruktur zu stärken und in größere Fachdiskussionen (Slavistik, Germanistik) sowie im Masterstudiengang „Digital Humanities“ einzubetten. 2023 startete ein Forschungsprojekt zur sorbischen digitalen Kultur am Sorbischen Institut, das eine Reihe von Fragen identifizierte: Was macht die sorbische digitale Kultur aus und wie ist sie zu charakterisieren? Wie lässt sie sich beschreiben? Welche Gemeinschaften und Interessensgruppen produzieren, nutzen und verbreiten diese Kultur? Welche Praktiken können identifiziert werden und welche digitalen Werkzeuge werden eingesetzt? Diese Fragen sollen bei der geplanten transdisziplinären Tagung verfolgt und weiter geschärft werden.

Ziele

Die Tagung versteht sich als ein transdisziplinäres Forum zur Vermittlung und Diskussion der jüngsten wissenschaftlichen Entwicklungen auf dem Gebiet der digitalen Kultur einerseits, und der technischen Entwicklung von digitalen Werkzeugen und Ressourcen und ihrer Nutzung in der sorbischen Kultur andererseits. Um wissenschaftliche Debatten mit digitalen sorbischen Kulturpraxen zusammenzubringen, sollen verschiedene Diskussions- und Präsentationsformate angeboten werden. Zum einen wird es Vorträge geben zu den verschiedenen Themenbereichen, zum anderen sollen bereits existierende digitale Werkzeuge und

Ressourcen auf Sorbisch vorgeführt werden und ein diskursiver Raum für praxisnahen Austausch unter Einbeziehung unterschiedlicher wissenschaftlicher Perspektiven entstehen.

Zielgruppen

Um das Potential transdisziplinärer Begegnungen auszuschöpfen, richtet sich die Veranstaltung an vier Gruppen: Forschende zu digitaler Kultur, Wissenschaftler*innen der sorbischen Kultur inklusive Sorabistik, Entwickler*innen sorbischer digitaler Werkzeuge und Ressourcen, und Nutzer*innen sorbischer digitaler Werkzeuge und Ressourcen. Diese Zielgruppen vertreten die Wissenschaft, die IT-Branche, die Produzent*innen sowie die Nutzer*innen von digitalen Inhalten, die mit dieser Veranstaltung miteinander in Kontakt gebracht werden sollen, um sich auszutauschen.

Format

Die Tagung ist auf Interaktion ausgerichtet und es soll eine Brücke zwischen Theorie und Praxis geschlagen werden, die es ermöglicht, verschiedene Arten von Wissen und Erfahrungen zusammenzuführen. Das Hauptprogramm setzt sich aus fünf aufeinander aufbauenden Themenbereichen zusammen, die sich mit zentralen Fragen rund um die Nutzung digitaler Technologien auseinandersetzen. Zusammen mit einem Keynote-Vortrag über digitale Kultur bilden die fünf Themenbereiche die Grundlage für ein World Café, dessen Ergebnisse in eine abschließende Podiumsdiskussion über sorbische digital Zukünfte einfließen werden. Um die Chancen und Herausforderungen der digitalen Technologie nicht nur zu diskutieren, sondern auch praktisch erkunden zu können, wird die Durchführung der Tagung durch digitale Abstimmungstools und Apps unterstützt. Diese werden angewendet, um Meinungen des Publikums im Raum zu sammeln, sie in die Podiumsdiskussion einfließen zu lassen und gleichzeitig ein größeres Forum zu schaffen auf der Basis der digitalen Technologie. Darüber hinaus wird eine interaktive Ausstellung die Möglichkeit bieten, bestehende sorbische digitale Produkte näher zu sehen und zu testen.

PROGRAMM

| TAG 1 DONNERSTAG 20. MÄRZ 2025 | |
|-----------------------------------|---|
| 09:00 – 09:45 | Anmeldung |
| 09:45 – 11:15 | Eröffnung Moderation: Anca Claudia Prodan, Ph.D. (BTU Cottbus-Senftenberg/ Sorbisches Institut) |
| 09:45 – 10:00 | Künstlerische Einführung Künstler: Jkuba und Daniel Häfner |
| 10:00 – 10:15 | Begrüßung - Prof. Dr. Astrid Schwarz (BTU Cottbus-Senftenberg) - Prof. Dr. Hauke Bartels (Sorbisches Institut/ Technische Universität Dresden) - Robert Engel, B.A. (Domowina Niederlausitz Projekt gGmbH) |
| 10:15 – 10:30 | Einführung Anca Claudia Prodan, Ph.D. (BTU Cottbus-Senftenberg/ Sorbisches Institut) |
| 10:30 – 11:15 | Keynote Digitale Kulturen und nationale Minderheiten - neue Chancen, alte Herausforderungen? PD Dr. Anne Dippel (HBK Braunschweig/ Friedrich-Schiller-Universität Jena) |
| 11:15 – 11:30 | Kaffeepause |
| 11:30 – 13:00 | Panel 1 Gemeinschaften Panel organisiert in Kooperation mit Mitgliedern des StudioLabs „Arbeit an Arbeit“: Annie Eckert, M.A. Dr. Isabella Kölz und Dr. Nadine Wagener-Böck Moderation: Dr. Nadine Wagener-Böck (StudioLab „Arbeit an Arbeit“) |
| | - Clemen Škoda, M.A. (Domowina – Bund Lausitzer Sorben e.V.) - Karoline Schneider, Dipl. Des. (Bauhaus Universität Weimar/ kolektiv WAKUUM) - Matej Zieschwauck, B.A. (Freiberuflicher Redakteur, Fotograf, Musiker) - Dr. Isabella Kölz (StudioLab „Arbeit an Arbeit“) - Annie Eckert, M.A. (StudioLab „Arbeit an Arbeit“) |
| 13:00 – 14:00 | Mittagspause |

| | |
|----------------------|--|
| 14:00 – 15:30 | Panel 2 Räume Moderation: Dr. Anastasija Kostiučenko-Kessler (Sorbisches Institut) |
| | <ul style="list-style-type: none"> - V.-Prof. Dr. Julia Binder (BTU Cottbus-Senftenberg) - Julian Nyča, M.A. (ZARI; Administrator obersorbische Wikipedia, Bearbeiter Open Street Map) - Marek Slodička, M.A. (Sorbisches Institut) - Dr. Christian Zschieschang (Sorbisches Institut) |
| 15:30 – 15:45 | Kaffeepause |
| 15:45 – 17:15 | Panel 3 Infrastrukturen Moderation: Marek Slodička, M.A. (Sorbisches Institut) |
| | <ul style="list-style-type: none"> - Dr. Martina Philippi (Universität Paderborn) - PD Dr. Franziska Naether (Sächsische Akademie der Wissenschaften) - Wito Böhmak, M.A. (Sorbische Zentralbibliothek/ Digitalisierungszentrum des Sorbischen Instituts) - Michael Ziesch, Dipl.-Kfm. (Studio Lucija) |
| 17:15 – 17:30 | Kaffeepause |
| 17:30 – 20:00 | Interaktive Ausstellung sorbischer digitaler Produkte Ausstellung organisiert vom Domowina Niederlausitz Projekt gGmbH |
| 18:30 – 20:00 | Abendbuffet |

| | |
|--|--|
| TAG 2 FREITAG 21. MÄRZ 2025 | |
| 08:30 – 09:00 | Anmeldung |
| 09:00 – 10:30 | Panel 4 Praktiken Moderation: PD Dr. Franziska Naether (Sächsische Akademie der Wissenschaften) |
| | <ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr. Lina Franken (Universität Vechta) - Prof. Dr. Hauke Bartels (Sorbisches Institut/ Technische Universität Dresden) - Dr. Robert Lorenz (Sorbisches Institut) - Alf-Christian Schering, B.A. (Sorbisches Institut) - Daniel Sobe, Dipl. Ing. (Digiserb, Stiftung für das sorbische Volk) |
| 10:30 – 10:45 | Kaffeepause |

| | |
|----------------------|---|
| 10:45 – 12:15 | Panel 5 Vorstellungswelten Moderation: Dr. Theresa Jacobs (Sorbisches Institut) |
| | <ul style="list-style-type: none"> - Dr. Cheryce de Xylander (Leuphana Universität Lüneburg) - Jakob Gruhl, B.A. (Ectoplastic Lab) - Jan Lorenz, B.A. (Ectoplastic Lab) - Robert Engel, B.A. (Domowina Niederlausitz Projekt gGmbH) - Gregor Kliem, B.A. (Musik und Kulturredakteur, RBB Sorbisches Programm) - Erik Schiesko (Regisseur, LUSATIA FILM) |
| 12:15 – 13:15 | Mittagspause |
| 13:15 – 14:30 | World Café: Sorbische digitale Zukünfte World Café organisiert in Kooperation mit Mitgliedern des StudioLabs „Arbeit an Arbeit“: Annie Eckert, M.A., Dr. Isabella Kölz und Dr. Nadine Wagener-Böck. |
| 14:30 – 15:00 | Kaffeepause |
| 15:00 – 16:00 | Abschließendes Podiumsdiskussion Moderation: Dr. Anastasija Kostiučenko-Kessler (Sorbisches Institut) |
| | <ul style="list-style-type: none"> - Jan Budar (Direktor der Stiftung für das sorbische Volk) - Prof. Dr. Hauke Bartels (Sorbisches Institut/ Technische Universität Dresden) - Alena Pawlikec, M.A. (ZARI/ Universität Leipzig) - Annie Eckert MA - Dr. Isabella Kölz - Dr. Nadine Wagener-Böck (StudioLab) - Anca Claudia Prodan, Ph.D. (BTU Cottbus-Senftenberg/ Sorbisches Institut) |
| 16:00 | Ende der Tagung |

BIOGRAFIEN

Hauke Bartels

ist Direktor des Sorbischen Instituts und Prof. für Sorabistik an der TUD, bis 2023 Leiter der Abteilung Sprachwissenschaft des SI. Hat in den letzten zwei Jahrzehnten zahlreiche Projekte zur Digitalisierung (mit)konzipiert und geleitet, in der Sprachwissenschaft im Rahmen eines langfristigen Gesamtkonzepts zur Dokumentation des Niedersorbischen sowie möglichst in Verbindung mit einer Förderung der laufenden Revitalisierungsmaßnahmen. Seit einigen Jahren nehmen die Projekte verstärkt das gesamte Kultur(erbe)datenspektrum in den Blick.

Julia Binder

vertritt die Professur für Urban Studies an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus–Senftenberg. Ihr Forschungsfokus liegt auf Smart Cities und Digitalisierung ländlicher Räume in der Stadt- und Regionalplanung. Sie lehrte und forschte in Argentinien, Spanien und Großbritannien, unter anderem als Postgraduate Researcher der Cities Group am King's College London. In ihrer Dissertation „Stadt als Palimpsest“ (2015) untersuchte sie Aushandlungsprozesse zu kollektivem Gedächtnis in Berlin und Buenos Aires.

Wito Böhmak

ist studierter Informatiker und besitzt einen Master in Bibliotheks- und Informationswissenschaften. Er hat über 15 Jahre für IT-Beratungsunternehmen gearbeitet, mit Auslandsaufenthalten in Großbritannien und Frankreich. Seit 2016 ist er Leiter der Sorbischen Zentralbibliothek und des Sorbischen Kulturarchivs am Sorbischen Institut in Bautzen und widmet sich dort besonders der digitalen Transformation im bibliothekarischen und archivarisches Bereich. Gegenwärtig liegt sein Forschungsschwerpunkt im Umfeld der automatischen Zeichen- und Layouterkennung besonders historischer sorbischer Periodika, und er leitet das Team des im Aufbau befindlichen Digitalisierungszentrums.

Jan Budar

ist seit 2016 Direktor der Stiftung für das sorbische Volk. Diese bewirtschaftet seit 2015 zusätzliche Mittel für sorbische Digitalisierungsprojekte und hat 2021 ein umfassendes Sorbisches Digitalisierungskonzept erarbeitet. In diesem Konzept werden Handlungsfelder definiert, diese auf Themenbereiche aufgebrochen und daraus konkrete Maßnahmen abgeleitet. Auf dieser Grundlage nimmt die Stiftung als Förderer und Träger von Digitalisierungsmaßnahmen eine zentrale Rolle für Vorhaben im Bereich der sorbischen Digitalisierung ein. Jan Budar, der Jura und Medientechnik studierte, kann hier auf seine langjährige Berufserfahrung zurückgreifen. Bevor er die Leitung der Stiftungsverwaltung übernahm, war er Projekt-, Team- und Standortleiter in verschiedenen IT-Firmen in Hamburg, Leipzig, Dresden und Bautzen.

Anne Dippel

ist Verwaltungsprofessorin am Institut für Designforschung der HBK Braunschweig und Privatdozentin am Institut für Kulturanthropologie/Kulturgeschichte der Universität Jena. Forschungs- und Lehrstationen u.a. am CERN, MIT (USA) sowie den Universitäten Basel, Berlin, Heidelberg und Lüneburg. Ihr erstes Buch Dichten und Denken in Österreich untersucht die Rolle von Schriftstellern in der nationalen Identitätspolitik der Nachkriegszeit in Österreich und konzentriert sich auf Denkweisen mit und durch die deutsche Sprache und ihre Medien. Ihr zweites Buch The Depths of Illusion ist eine Fallstudie über die Medien der

Physik mit Schwerpunkt auf Computersimulationen in der Quantenmechanik. Ihre Habilitation Ludutopia untersucht die Verflechtung von Spiel, Games und Arbeit in digitalen Kulturen. Ihr demnächst erscheinendes Buch Fiction Science ist eine fantastische Ethnographie, die auf ihrer Feldforschung in der Hochenergiephysik am Europäischen Zentrum für Kernforschung (CERN) in der Schweiz basiert.

Annie Eckert

schloss im Sommer 2023 ihr Masterstudium der Empirischen Kulturwissenschaft an der Friedrich-Schiller-Universität Jena ab. Momentan beschäftigt sie sich in ihrer Promotion mit den Auswirkungen der KI-gestützten Chatapp "Replika" auf soziale Gefüge und emotionalen Praktiken ihrer Nutzer*innen. Parallel dazu gestaltet sie Lehre am Institut für Empirische Kulturwissenschaft der Universität Marburg und bespielt von Frühjahr bis Herbst 2025 eine Fellowshipstelle für Citizen Science im Kontext von Sammlungen zum Puppen- und Figurentheater. Auf der Tagung agiert sie zusammen mit anderen Mitgliedern aus dem studiolab, einem Explorativ von Wissenschaftler*innen aus verschiedenen Disziplinen.

Hans-Peter Ederberg

wurde in den Naturwissenschaften promoviert und war dann lange als IT-Berater in verschiedenen Bereichen tätig. In dieser Zeit bekam er tiefe Einblicke in die verschiedensten Aspekte der Digitalisierung. Während seiner anschließenden Lehrtätigkeit im Informationsmanagement und weiteren Fächern machte er sich auch mit digitalen Unterrichtsformen vertraut. Seit 2022 ist er am Sorbischen Institut mit den Arbeitsschwerpunkten digitale Informationssysteme sowie Namen als Informationsträger tätig, unter anderem in den Projekten „Digitales Portal zu sorbischen Sprach- und Kulturlandschaften“, „Inventar qualitativer Forschungsdaten“ und „Biographische Grundlagenforschung“. In den beiden letzteren verantwortet er die technische Umsetzung der digitalen Datenhaltung.

Robert Engel

studierte Wirtschaftsmathematik und Kulturmanagement und engagiert sich seit über einem Jahrzehnt in zahlreichen sorbischen/wendischen Projekten. Als aktives Mitglied verschiedener Kulturvereine setzt er sich intensiv für die Bewahrung und Förderung des sorbischen/wendischen Kulturerbes ein. In den letzten zehn Jahren initiierte und begleitete er zahlreiche kulturelle und strukturelle Projekte zur Stärkung der sorbischen/wendischen Identität. Derzeit leitet er das Strukturwandelprojekt „Inwertsetzung des sorbischen/wendischen Kulturerbes“, das die kulturelle Vielfalt der Region nachhaltig sichern und weiterentwickeln soll.

Lina Franken

ist Universitätsprofessorin für Digital Humanities in den Kulturwissenschaften an der Universität Vechta. Ihr Forschungsinteresse gilt insbesondere der Erweiterung empirisch-kulturwissenschaftlicher Forschung durch computationale Methoden und mit digitalen Daten. Dabei hinterfragt sie auch die hierdurch veränderten Erkenntnisprozesse. Besondere Bedeutung in der Theoretisierung kommt der Rolle von Infrastrukturen, Daten und Algorithmen zu. Darüber fragt sie nach Wissen, Macht und Diskursen in diesem Zusammenhang. Nach ihrer Promotion in der Vergleichenden Kulturwissenschaft in Regensburg koordinierte Lina Franken zwei Forschungsverbünde und vertrat die Professur für Computational Social Sciences an der LMU München.

Jakob Gruhl

kam 1986 in Bautzen/ Budyšin zur Welt. Der Diplom-Museologe agiert seit 2013 im Grenzbereich von Kunst, Technologie und Vermittlung, insbesondere in der künstlerischen Anwendung von Software-Projekten und Vernetzung. Er ist Co-Gründer der Ectoplastic UG, des ZIMMT e.V. und Sonic Moves GbR und Co-Entwickler der Apps Mazetools und Sonic Moves. Jakob ist gebürtiger Sorbe und elektronischer Musiker. Er ist Co-Initiator von DrastaDigital, einem Projekt zur Digitalisierung des Kulturerbes sorbischer Trachten. Als Gründungsmitglied des ZIMMT e.V. In Leipzig liegt sein Schwerpunkt in der Konzeptentwicklung. Er ist u.a. Mitinitiator des "Spatial Audio Network Europe". Jakob ist seit 2023 Mitglied im Fachbeirat Interdisziplinär der Stadt Leipzig (Kulturamt).

Daniel Häfner

Der Plon bring Hirse, Milch und Gold - wenn er gut behandelt wird. Der sorbische Drache ist somit ein Symbol für Beziehungen, die auf Gegenseitigkeit beruhen. Die Plon GmbH – Lausitzer Institut für strategische Beratung fördert die sorbische Kultur- und Kreativwirtschaft und schafft einzigartige Videoprojektionen, die zum Staunen anregen sollen. Der Geschäftsführer M.A. Daniel Häfner ist Kulturwissenschaftler und arbeitet darüber hinaus im Bereich der wissenschaftsbasierten Organisationsentwicklung. Kontakt: daniel.haefner@lausitzerinstitut.de.

Theresa Jacobs

ist seit 2015 wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abteilung Kulturwissenschaften am Sorbischen Institut | Serbski institut in Bautzen und seit 2019 deren stellvertretende Abteilungsleiterin. Ihre Forschungsschwerpunkte bewegen sich zwischen Musik- und Tanzwissenschaft sowie der vergleichenden Minderheitenforschung. Derzeit beschäftigt sie sich mit der Transformation des sorbischen Kultur- und Kreativsektors nach 1989/90. Parallel dazu ist sie als freischaffende Projekt- und Produktionsleiterin in den Bereichen zeitgenössischer Tanz und Performance sowie der kulturellen Bildung tätig.

Gregor Kliem

ist Musik- und Kulturredakteur und Moderator des Serbski Program / Sorbisches Programm beim rbb. Er studierte Musikethnologie in Leipzig, Lubljana und Halle(Saale). Während er in Rundfunk und bei Musikproduktionen (Nowa Serbska Muzika) täglich mit digitaler Medienkultur interagiert, fokussiert er sich als Tänzer und Musiker im Projekt Serbska reja auf die Erschaffung einer ganz analogen, integrativen sorbisch/wendischen Tanzkultur. Als Mitinitiator des Sprachprogramms Zorja setzt er sich für die Wiederbelebung der niedersorbischen Sprache ein. Mit seiner Familie lebt er in Dissen/Dešno. 2023 Čišinski-Förderpreisträger der Stiftung für das Sorbische Volk.

Anastasija Kostiučenko-Kessler

ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Sorbischen Institut in der Abteilung „Regionalentwicklung und Minderheitenschutz“. Sie ist Sprachwissenschaftlerin, Soziolinguistin. Zu den Schwerpunkten ihrer Forschung gehören Sprach(en)politik, Mehrsprachigkeit und vergleichende Minderheitenforschung. Frau Dr. Kostiučenko-Kessler hat mehrere Jahre an den Universitäten Greifswald und Hamburg zu den sog. Kleinen Fächern geforscht und gelehrt. In ihrer Promotion untersuchte sie das soziale Prestige von Sprachen und ihren Sprecher:innen in Litauen. Sie studierte Germanistik, Lituanistik, Slawistik und Kommunikationswissenschaft an den Universitäten Vilnius und Greifswald.

Isabella Kölz

ist Kulturanthropologin am Lehrstuhl für Kulturwissenschaften an der Universität Vechta. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Design-Anthropologie, ethnografische Methodologie und Arbeitskulturforschung. Ihre Arbeiten hinterfragen common-sense Annahmen und finden kollaborativ, angewandt und experimentell statt. Kölz Projekte bringen oft Wissenschaft, angewandte Forschung und Aktivismus, aber vor allem Menschen zusammen.

Jan Lorenz

ist Gestalter mit Schwerpunkten in digitaler Grafik und Mode. Ursprünglich aus der sorbischen Oberlausitz stammend, lebt er in Halle an der Saale, wo er an der Kunsthochschule Sachsen-Anhalt/Burg Giebichenstein Multimedia- und Virtual Reality-Design und Mode studiert hat. Seine Arbeit ist geprägt und gegenseitig unterstützt vom Ectoplastic Lab, dem Labor für multisensorische Kreativität. Zuletzt widmete er sich vor allem der Digitalisierung von Kleidungsstücken, insbesondere der Hoyerswerdaer sorbischen Tracht und dem Lausitzer Blaudruck.

Robert Lorenz

1977 in Bautzen/Budyšin geboren, absolvierte von 1998 bis 2004 ein Studium der Europäischen Ethnologie, Bohemistik und Psychologie in Berlin und Brno (Tschechische Republik). 2016 Promotion in Europäischer Ethnologie zur Identitätsgeschichte von Görlitz nach 1990. Seit 2018 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Sorbischen Institut Bautzen/Serbiski institut Budyšin mit zahlreichen Publikationen zu verschiedenen Aspekten der deutsch-sorbischen Beziehungsgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert. Seit 2020 liegt ein Arbeitsschwerpunkt in Fragen der Konzeptionalisierung digitaler Angebote und der Digitalisierung sorbischer Kultur. Zudem arbeitet er seit 2012 als Freier Europäischer Ethnologe und Kurator mit zeitgeschichtlichen Ausstellungsprojekten u.a. für die Energiefabrik Knappenrode/Hórniky und das Minderheitensekretariat Berlin. Er lebt mit seiner Familie in Görlitz.

Franziska Naether

ist Ägyptologin und Papyrologin mit den Schwerpunkten Religion, Magie und Literatur in der klassischen ägyptischen, griechisch-römischen und spätantiken Epoche und verfügt über umfangreiche berufliche Erfahrungen in den Digital Humanities und der Museumskuration. Sie hat hauptsächlich in Deutschland, den USA und Südafrika geforscht und gelehrt. Derzeit arbeitet sie an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften in Leipzig im KompetenzwerkD, dem sächsischen Forschungszentrum und Kompetenznetzwerk für digitale Geisteswissenschaften und Kulturelles Erbe, u. a. im Verbundprojekt „DIKUSA“ und im „Digital Rosetta Stone Project“.

Julian Nyča

wuchs in Budyšin/Bautzen auf und studierte in Berlin Slawistik und Kulturwissenschaften. Von 2019–2023 war er am Aufbau des ersten sorbisch-deutschen automatischen Übersetzers "sotra" beteiligt; seit 2023 ist er im sorbischen Revitalisierungsprojekt ZARI für den Bereich Sprachbildung und Sprachressourcen zuständig. Sein sprachpolitisches Engagement konzentriert sich vor allem auf die Entwicklung der Zweisprachigkeit im öffentlichen Raum sowie die Präsenz des Sorbischen in der digitalen Welt. Nyča ist seit mehr als 15 Jahren Autor und Administrator der obersorbischen Wikipedia und betreibt seit 2010 die erste sorbische Online-Karte. Er war von 2015–2023 Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung für das sorbische Volk und gehört seit 2019 dem Rat für sorbische Angelegenheiten im Freistaat Sachsen an.

Alena Pawlikec

ist Slawistin mit Forschungsschwerpunkten in digitalen Medien und Sprachrevitalisierung. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt ZARI (Netzwerk für sorbische Sprache und regionale Identität) der Domowina (Bund Lausitzer Sorben e. V.) untersucht sie in ihrem Promotionsvorhaben die Rolle virtueller Communities als Sprachräume für Neusprecher:innen des Obersorbischen. Während ihres Masterstudiums der Slawistik an der Universität Leipzig erforschte sie erinnerungskulturelle Prozesse in digitalen Medien. Vertiefte Einblicke in die soziolinguistische Sorabistik gewann sie unter anderem als Projektmitarbeiterin im SMILE-Projekt (Sustaining Minoritized Languages in Europe) zur Revitalisierung der sorbischen Sprachen.

Martina Philippi

Studium der Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, Komparatistik und Soziologie in Leipzig und Jena; Promotion über Selbstverständlichkeit in Husserls Phänomenologie, Uni Leipzig. Durchführung und operative Leitung des BMBF-Projekts "UAV-Rescue" zur KI-gestützten Assistenz von Rettungsmissionen, Ruhr-Uni Bochum (Postdoc-Stelle, Philosophie). Derzeit Tätigkeit im Sonderforschungsbereich/Transregio 318 "Erklärbarkeit konstruieren", Teilprojekt "Ethik und Normativität der erklärbaren KI", Uni Paderborn (Postdoc-Stelle, Philosophie/Angewandte Ethik). Aktuelle Forschungsschwerpunkte: Ethik und Phänomenologie der Digitalen Transformation und der Künstlichen Intelligenz.

Anca Claudia Prodan

habilitiert am Lehrstuhl für Allgemeine Technikwissenschaft an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Sorbischen Institut, Gastdozentin an der Lettischen Kulturakademie und Forschungsberaterin am Institut Heritage Studies. Derzeit forscht sie über die Auswirkungen der Digitalisierung auf die kulturelle Überlieferung am Beispiel der sorbischen Kultur. Ihre Forschungsinteressen umfassen Theorien der Digitalität, Informationsphilosophie, Software Studies und Heritage Studies. Neben der Forschung engagiert sich Anca intensiv in der Lehre und Lehrplanentwicklung, in der Publikations- und Gutachtertätigkeit sowie in internationalen Institutionen.

Alf-Christian Schering

studierte Informatik mit der Spezialisierung Datenbank- und Informationssysteme sowie Wirtschaftswissenschaften im Nebenfach. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der Anfragesprachen und Anfrageoptimierung für große Mengen hochgradig verknüpfter semistrukturierter Daten. Er ist seit über 15 Jahren in Vorhaben auf dem Gebiet der Digital Humanities unterwegs, beschäftigt sich mit Digitalen Archiven, XML- und Webtechnologien sowie Hypergraph-Datenbanken und ist seit 2010 für die Entwicklung des digitalen Archivsystems „WossiDiA“ verantwortlich. Herr Schering arbeitet derzeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Sorbischen Institut, u.a. an der Entwicklung des Sorbisch-Wendischen Kulturregisters, welches Informationen zur Kultur der Sorben erfasst, verwaltet und in einem umfassenden Wissensgraph vernetzt und bereitstellt.

Erik Schiesko

hat sorbische Wurzeln und arbeitet als freischaffender Filmemacher in den Bereichen Regie, Produktion und Drehbuch. Sein Ziel ist es, die Relevanz und Präsenz der sorbischen Kultur in der digitalen und filmischen Welt zu stärken und neue Bilderwelten zu schaffen. Als Leiter der LUSATIA FILM engagiert er sich für die Förderung der regionalen Filmkultur sowie für die Sichtbarkeit sorbischer Inhalte in der Lausitz. Die unter seiner Projektleitung

entstandene fiktionale rbb-Sendung SERBSKA UTOPIJA auf dem Sendeplatz des Łužyca Magazins kombiniert traditionelle Filmerzählung mit digitaler Technologie wie CGI und KI. Im Rahmen des Projekts entstand unter anderem eine Bibliothek mit 3D-Scans (Photogrammetrie) sorbischer Objekte und Personen, welche nun Fragen der gemeinsamen und öffentlichen Nutzung für Künstlerinnen, Initiativen und Institutionen aufwirft. Bereits 2021 veröffentlichte Schiesko den interaktiven Film Auf der Suche, bei dem Spielende interaktive Welten erkunden können – unter anderem im Museum Jähnschwalde.

Karoline Schneider

ist bildende Künstlerin, sie lebt und arbeitet in Leipzig. Sie studierte Buchkunst/Grafikdesign und Malerei/Grafik an der HGB Leipzig sowie Skulptur an der Accademia delle Belle Arti di Napoli. Sie promoviert praxisbasiert an der Bauhausuniversität Weimar zu den indopazifischen Kaurischnecken auf den Muschelgeschirren der sorbischen katholischen Osterreiter* in der Oberlausitz aus feministischer, postkolonialer und NatureCulture Perspektive. Sie hat an verschiedenen Orten diskriminierungs-, kolonialismus- und institutionskritisch gearbeitet. Darunter das GRASSI Museum für Völkerkunde und das Deutsche Hygiene Museum Dresden. Sie ist Mitglied des queer feministischen sorbischen Subkultur Kollektivs kolektiv WAKUUM. karolineschneider.me. www.galerie-b2.de.

Astrid Schwarz

forscht und lehrt zu Technikphilosophie und Umweltanthropologie. Sie untersucht Konstellationen von Technik und Umwelt und interessiert sich für experimentelle Formate und kreatives Arbeiten in Wissenschaft, Kunst und Alltag. Publiziert hat sie zu Technikkulturen, Objektforschung, der Figur des Homo hortensis und zu Ökotechnologien. Aktuell erarbeitet sie eine Theorie des ökologischen Denkens und eine praxeologisch orientierte philosophische Feldforschung. Seit 2017 ist sie Professorin für Allgemeine Technikwissenschaft an der BTU Cottbus-Senftenberg, zuvor war sie u.a. tätig an der ETH Zürich und der TU Darmstadt, sowie der Technischen Universität Dalian in China und der Maison des Sciences de l'Homme in Paris.

Clemens Škoda

ist Referent für Kultur und Ausland bei der Domowina – Bund Lausitzer Sorben e.V. Seinen beruflichen Werdegang begann er jedoch als Auszubildender Fachinformatiker für Systemintegration beim Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen im Jahr 2000, bei welchem er später als DV-Koordinator arbeitete. Später maturierte er und studierte daraufhin Kultur und Management an der Fachhochschule Zittau/Görlitz B.A. . In der Zeit arrangierte er zahlreiche Kulturveranstaltungen in seiner Heimat und war ehrenamtlich in die Domowina eingebunden. Das digitale Projekt INTERSERB – ein Forum sorbischer Jugendlicher – begleitete er damals als Administrator. Von 2008-2011 nahm er am Masterstudiengang European Studies M.A. an der Universität Leipzig teil und arbeitete danach hauptamtlich für die Domowina. Seine berufliche Heimat der IT hat er bis heute nie wirklich verlassen und nutzte dieses Wissen ergänzend somit als Kulturpraktiker und später als Multiplikator und Koordinator im Dachverband der Sorben.

Marek Slodička

hat an der Humboldt-Universität zu Berlin und der Moskauer Lomonossow-Universität Slawistik (Russisch, Tschechisch, Slowakisch, Bulgarisch) studiert und sich vor allem mit der Linguistik des Russischen, Tschechischen, Slowakischen und Bulgarischen beschäftigt. Bereits als studentischer

Mitarbeiter hat er an slawistischen Online-Publikationsprojekten mitgewirkt und auch deren informatisch-technische Aspekte verantwortet. Seit 2016 ist er am Sorbischen Institut in verschiedenen Digital-Humanities-Projekten tätig und u. a. an korpuslinguistischen Entwicklungen, der Datenmodellierung im Kulturerbebereich und der Schaffung des institutseigenen kulturwissenschaftlichen Informationsportals Sorabicon beteiligt.

Daniel Sobe

wurde 1975 in Bautzen geboren. Er besuchte das Sorbische Gymnasium Bautzen, und entschied sich danach für ein Studium der Elektrotechnik an der Technischen Universität Dresden. Nach seinem Studium arbeitete Daniel Sobe über viele Jahre hinweg als Softwareentwickler bei einer Dresdener Firma. Seit etwa drei Jahren ist er als Digitalisierungsbevollmächtigter bei der Stiftung für das sorbische Volk tätig, um die Maßnahmen des sorbischen Digitalisierungskonzeptes umzusetzen. In dieser Funktion setzt er sich u.a. für die Bewahrung existierender sorbischer digitaler Sprachräume ein, und engagiert sich bei der Erschaffung neuer Sprachräume.

Nadine Wagener-Böck

ist Europäische Ethnologin/Kulturanthropologin mit Forschungsschwerpunkten in der Anthropology of Education und der Materiellen Kulturforschung. Sie arbeitet gegenwärtig als Postdoc/Habilitandin an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel mit ethnographischen Studien zu Umwelt- und Energiebildung sowie zur Energiewende am Beispiel von Solarparks auf wiedervernässten Moorflächen. Bevor sie an die CAU wechselte, war sie von 2020 bis 2022 in der Abteilung „Mediale Transformationen“ am Leibniz-Institut für Bildungsmedien beschäftigt. Dort führte sie als Teil eines interdisziplinären Teams u.a. eine ethnographische Studie zu Lernkultur im digitalen Wandel (LernDIWq) durch.

Cheryce von Xylander

Institut für Soziologie und Kulturorganisation, Leuphana Universität Lüneburg. Studium Symbolic Systems (Stanford U), History of Science (U Cambridge, UK), History (U Chicago). Forschungsinteressen: Digitale Ökonomie und Aesthetik, Kantkulturforschung, Chiffrierte Zeichensysteme, Pappmoderne. Publikationen: a) (mit Alfred Nordmann Hg.), Vollendete Tatsachen. Bielefeld 2021 (transcript). b) Cheryce von Xylander, Ein Déjà-coup-d'état-Erlebnis? Kayfabe-Politik als Netzwerkeffekt. In: Das Argument, Zeitschrift für Philosophie und Sozialwissenschaften, Band 338, 2022j; c) (mit Ulf Wuggenig), Die documenta – ein Konflikt-Feld. Beuys und die Persuasion. In: Die Welten der Documenta. Weilerswist 2022 (Velbrück Wissenschaft).

Michael Ziesch

geboren 1977, wuchs in SOS Crostwitz auf und besuchte das Sorbische Gymnasium in Bautzen. Nach dem Grundwehrdienst studierte er von 1997 bis 2001 an der FH Görlitz und schloss als Diplomkaufmann in „Kultur und Management“ ab. Von 2002 bis 2021 war er Studioleiter beim SAEK Bautzen. 2023 engagierte er sich im Projekt „studijo LUCIJA“ und ist seit 2024 Projektkoordinatorin bei PG LUCIJA gGmbH. Nebenbei ist er in Musikproduktion, Kulturmanagement und als freier Referent aktiv.

Matej Zieschwauck

ist Journalist, Fotograf und Musiker, hat in Leipzig Sorabistik, Westslawistik und Medienwissenschaften studiert und ist seit 2004 mit Medien beschäftigt. Als Jugendredakteur hat er bei MDR Satkula mitgewirkt, hat erste Radioumfragen und Radiobeiträge gemacht. Danach hat er die sorbische

Jugend als Moderator über den Montagabend geführt. Von 2006 bis 2011 hat Matej in Leipzig studiert. Seit 2012 arbeitet er als Redakteur und Reporter für das Frühprogramm beim Sorbischen Rundfunk und macht Fernsehbeiträge für MDR WUHLADKO. Auch als Fotograf und Musiker befasst sich Matej intensiv mit der sorbischen Kultur und Sprache und hat den YouTube-Kanal „Serbska hudźba//Sorbian Music“ gegründet und das Projekt #studijolipsk ins Leben gerufen. Eine Kombination aus Moderne und Elementen sorbischer Kultur. Das polarisiert und gefällt Matej - denn die Leute setzen sich mit diesen Themen auseinander.

Christian Zschieschang

ist Namenforscher und hat sich lange in verschiedenen Projekten mit Orts- und Flurnamen als Zeugnissen mittelalterlicher Geschichte beschäftigt. Für Lexika, tabellarische Übersichten und Kartierungen stellte sich ihm schon immer die Frage nach einer adäquaten Verarbeitung namenkundlicher bzw. sprachwissenschaftlicher Fachdaten. Derzeit ist er Mitarbeiter zweier Projekten des SI: „Integrated Digital Sorbian Studies“ und „Digitales Portal zu sorbischen und Lausitzer Sprach- und Kulturlandschaften“. In beiden geht es um die Digitalisierung der existierenden namenkundlichen Forschungsergebnisse (dokumentiert in Büchern und Sammlungen), aber auch um die Vermittlung dieses Wissens an breitere Bevölkerungsschichten.

NOTIZEN

A large rectangular area with a dashed green border, containing 20 horizontal dashed green lines for writing notes.

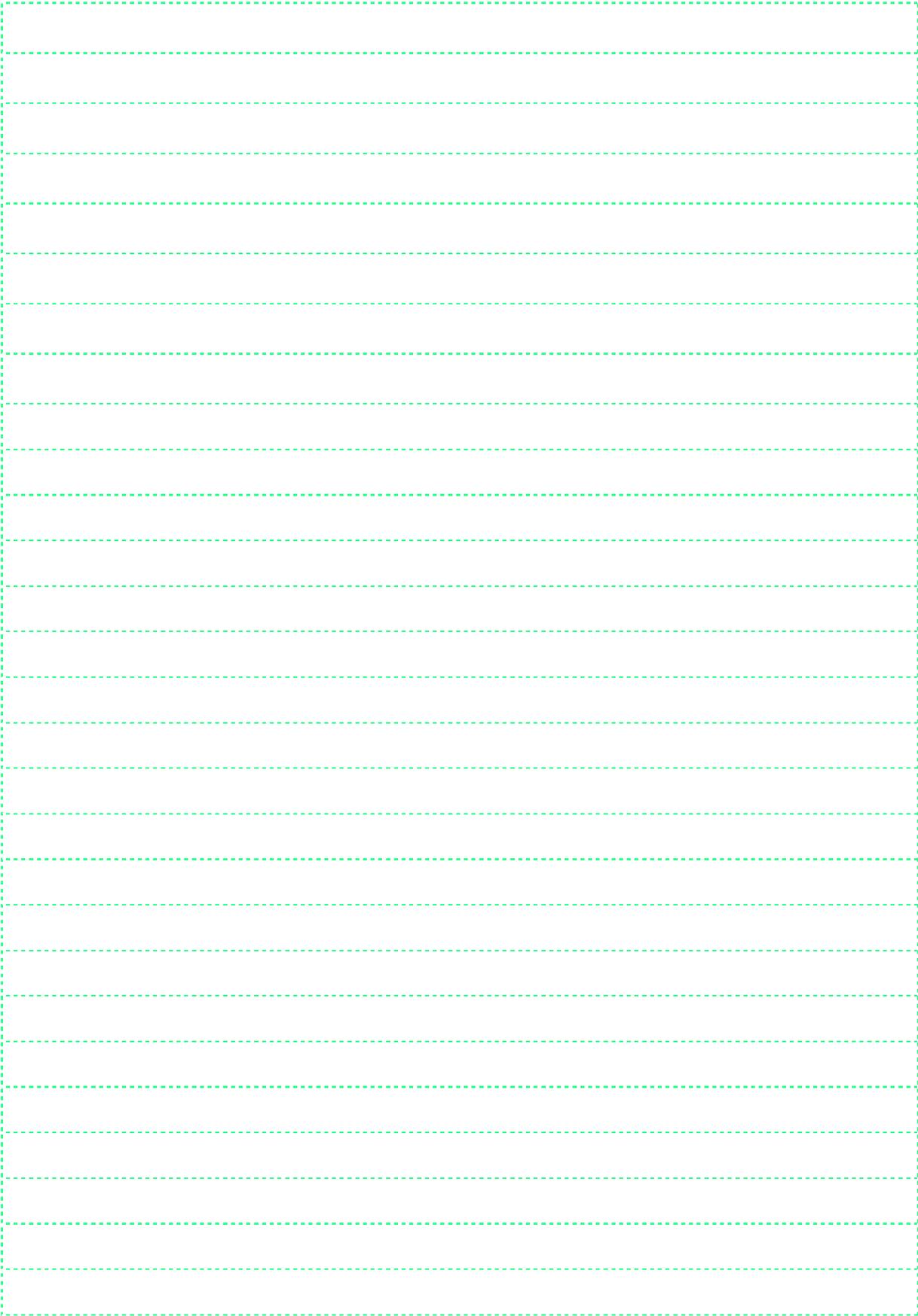
NOTIZEN

A large rectangular area with a dashed green border, containing 20 horizontal dashed green lines for writing notes.

NOTIZEN

A large rectangular area with a dashed green border, containing 20 horizontal dashed green lines for writing notes.

NOTIZEN



NOTIZEN

A large rectangular area with a dashed green border, containing 20 horizontal dashed green lines for writing notes.

KONTAKT UND INFORMATIONEN

Organisation

Sorbisches Institut e. V. / Serbski institut z.t.

Bahnhofstr. 6
02625 Bautzen/Budyšin
si@serbski-institut.de

BTU Cottbus-Senftenberg/ Lehrstuhl Allgemeine Technikwissenschaft

Erich-Weinert-Str. 1
03046 Cottbus
fg-technikwissenschaft@b-tu.de

Domowina Niederlausitz Projekt gGmbH

August-Bebel-Straße 82
03046 Cottbus
kontakt@dompro-nl.de

Programm- und Notizheft

Forough Moussavi Najafabadi und Deborah Kenneth (BTU Cottbus- Senftenberg)

Druck: CopyWorxx

Lieberoser Straße 36, 03044 Cottbus

Förderung



Das Vorhaben wird durch die Stiftung für das sorbische Volk aus Mitteln des Bundesministeriums des Inneren und für Heimat aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.



Das Sorbische Institut wird institutionell gefördert durch die Stiftung für das sorbische Volk, die jährlich auf der Grundlage der beschlossenen Haushalte des Deutschen Bundestages, des Landtages Brandenburg und des Sächsischen Landtages Zuwendungen aus Steuermitteln erhält.

